Zeitschrift: Zeitschrift für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1988)
Heft: 4

Artikel: 30 Jahre Solidaritätsfonds
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-937748

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

30 Jahre Solidaritätsfonds

Der Solidaritätsfonds der Auslandschweizer begeht heuer sein 30jähriges Bestehen. Im Jahre 1958 als Selbsthilfegenossenschaft gegründet, sichert er unsere Landsleute im Ausland gegen die materiellen Folgen eines politisch bedingten Existenzverlustes ab. Zugleich ermöglicht er ihnen ein risikoloses Sparen in der Heimat.

Dank regelmässigen Verbesserungen im Leistungsangebot konnte sich der Solidaritätsfonds stets den neuen Verhältnissen anpassen, die in vielen Ländern durch eine anhaltende Prosperität gekennzeichnet sind. Insbesondere wurde mit einer Statutenreform in den siebziger Jahren das Sparen für Auslandschweizer beim Fonds attraktiver gestaltet. Übrigens wurde letztes Jahr auch eine Vereinbarung mit der Schweizerischen Grütli abgeschlossen, die den Rückwanderern eine kostengünstige Aufnahme in eine schweizerische Krankenkasse ermöglicht.

Lieber den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach

Der 19. Oktober 1987 bleibt vielen als rabenschwarzer Tag im Gedächtnis haften. Es ist der Tag des sogenannten Börsenkrachs an der Wall Street. Nach gut einem Jahr rätselt man heute immer noch über die Gründe dieses Ereignisses. Die Betroffenen verbinden im stillen ihre Wunden, hüten sich aber davor, über das wahre Ausmass ihrer Verluste zu sprechen. Warum, mag man sich fragen, hat denn dieser Börsenkrach in der Finanzwelt eine allgemeine Panik ausgelöst, wenn angeblich niemand zu Schaden gekommen sein soll . . .

Es gibt aber eine Kategorie von Leuten, die diese bittere Pille des Börsenkrachs schlucken mussten: die kleinen Sparer. Von der Euphorie der vorangegangenen Jahre gepackt, hatte ein Teil von ihnen nur eines im Sinn, nämlich ihre Ersparnisse zu höchstmöglichen Renditen anzulegen. Die Verlockung, aus dem hart verdienten Geld eine Wertvermehrung zu erzielen, ist durchaus verständlich. Wenn man aber für sich und die Seinen wirklich vorsorgen will, darf man die Sicherheit der Kapitalanlagen nicht vernachlässigen. Denn, je höher die Rendite, desto grösser auch das Risiko. Wenn man das Risiko jedoch mindern will, sollte man seine Ersparnisse auf verschiedene Anlagemöglichkeiten verteilen.

Nicht alles auf eine Karte setzen

Wer sich diese sprichwörtliche Redensart zu eigen macht, die übrigens von der Mehrheit der professionellen Anleger befolgt wird, sollte nicht achtlos am Solidaritätsfonds vorbeigehen. Unsere Genossenschaft ermöglicht nämlich jedem Auslandschweizer ein sicheres und vorteilhaftes Sparen verbunden mit einer ganzen Reihe von Vorteilen: Nettozins von 3,5%, und zwar verrechnungssteuerfrei, was einer Kapitalanlage in der Schweiz mit einer Bruttorendite von 5,38% entspricht. Dabei handelt es sich erst noch um eine Anlage in stabiler Währung. Dank der Bundesgarantie sind die Gelder mündelsicher bei der Eidg. Finanzverwaltung angelegt. Ausserdem erwirbt man mit der Mitgliedschaft beim Solidaritätsfonds ein Anrecht auf eine Pauschalentschädigung für den Fall, dass man im Ausland infolge politischer Ereignisse seine Existenszgrundlage verlieren sollte. Und schliesslich kann man als Genossenschafter jederzeit der Krankenkassen-Vereinbarung mit der Schweizerischen Grütli beitreten. Wenn man sich vor Augen hält, dass an jenem schwarzen Oktobertag 1987 Kurseinbrüche von über 20% hingenommen werden mussten, sollte man die Sicherheit von Kapitalanlagen vor reines Renditedenken stellen. In einer Welt, in der sich im Laufe der letzten Jahrzehnte das politische, wirtschaftliche und soziale Umfeld stark gewandelt haben, leistet der Solidaritätsfonds auch heute noch unschätzbare Dienste, wie zahlreiche Entschädigungsfälle, beispielsweise in Panama und im Irak, jüngst gezeigt haben.

Solidaritätsfonds der Auslandschweizer, Gutenbergstrasse 6, CH-3011 Bern.

«Beklage nicht, was nicht zu ändern ist, aber ändere, was zu beklagen ist».